

# WENN DIE ALTE WELT VERSINKT . . .

. . . und brachial in Schiefelage versetzt wird. Zahllose Minderheiten fordern ein Höchstmaß an Rechten. Der Respekt vor der Mehrheit weicht der Kapitulation vor deren aufgeregtem Geschrei.



**QUERGEDACHT**  
DI DR. KLAUS WOLTRON

**G**enau genommen gehört der Staat von Grund auf neu strukturiert . . . Wir sollten wieder Herr im eigenen Land sein und nicht jeden hereinlassen . . . diese verblödete Genderei abschaffen. Es müsste an so vielen Schrauben gedreht werden.“

Dieser Ausschnitt aus dem Leserbrief einer verzagten älteren Dame steht stellvertretend für die Anliegen vieler Zeitgenossen. Was von dem, was die Älteren prägte, ist noch gültig?

Lesungen für Kinder mit Dragqueens und Gendertage an Schulen empören, psychisch zu Frauen gewandelte bärtige Wesen beanspruchen Platz in der Damensauna. Statuen missliebiger Gewordener werden mit hohen Kosten in Schiefelage gebracht.

## BOYKOTT UNLIEBSAMER MEINUNGEN

Zahllose Minderheiten fordern ein Höchstmaß an Rechten: Addiert man all die Randgruppen, kommt man, gemessen an der Lautstärke, auf das Zwanzigfache der Einwohnerschaft. Die Mehrheit sieht ihr Weltbild, alles, was einst Halt und Ordnung gab, in einem Strudel von Spaltung, Streit und Desorientierung versinken. Der Respekt vor der

ADDIERT MAN ALL DIE RANDGRUPPEN,  
KOMMT MAN, GEMESSEN AN DER  
LAUTSTÄRKE, AUF DAS ZWANZIGFACHE  
DER EINWOHNERSCHAFT.

Mehrheit weicht der Kapitulation vor dem Geschrei aufgeregter Minderheiten.

Es bleibt nicht nur beim Lärm. Die Praxis, unliebsamen Meinungen und Personen keine Plattform zu geben oder sie zu boykottieren, greift um sich.

Die Apostel des Genderns, der Cancel Culture und des Bilderstürmens unterminieren vieles, was früher außer Frage stand. Das Brechen von Tabus wurde zur politischen Waffe, zum Geschäftsprinzip des Spekulierens mit der Zerstörung bewährter Ordnungen. Die Rädelsführer kämpfen mit undemokratischen Methoden – bis hin zu Psychoterror am Arbeitsplatz.

## MIGRATION: VON HÖCHSTEN KRÄFTEN GEWOLLT

Dass damit die Demokratie ausgehöhlt wird, kümmert sie nicht. All das ist nicht neu und war stets Nährboden für Subversion: Die Bolschewiki waren 1917 trotz ihrer hochtrabenden Selbstbezeichnung „Die Mehrheitler“ eine Minderheit und führten Millionen ins Unglück. „Steter Tropfen höhlt den Stein“, sollte die Devise des Einzelnen im zähen Kampf gegen diese Feinde der Demokratie lauten.

Hinter vielen Entwicklungen, die uns Kopfzerbrechen machen, stehen grenzüberschreitende Kräfte. Die Migration wird von höchsten Kreisen (UNO, EU, mächtigen Lobbys des Finanzsektors) ausdrücklich gewollt.

Ziel ist die Beeinflussung der Nationalstaaten durch innere Schwächung, um einem angeblichen oder tatsächlichen neuen Nationalismus vorzubeugen.

Das gelegentliche Aufbäumen der Bürger wird durch laue Beschwichtigungsmaßnahmen, in der Hoffnung auf deren Vergesslichkeit, niedergehalten.

## HOCHKARÄTIGE POLITIKER & WISSENSCHAFTLER WERDEN LÄCHERLICH GEMACHT

Wer gegen das weitere Blutvergießen und für Friedensbemühungen in der Ukraine eintritt, wird als Putin- oder China-Versteher und Mitglied einer „5. Kolonne Russlands“ denunziert.

Die von außen her aufgezwungene Inflation wurde zum Großteil verursacht durch die Europäische Zentralbank.

Die Verachtung der Intelligenz des Bürgers sucht dabei ihresgleichen:

- „Sie preisen Verträge, die sie nicht einhalten;
- feiern Versprechen, die sie gebrochen haben;
- betonen eine Unabhängigkeit der Notenbank, die es nicht mehr gibt . . .
- und beschreiben damit eine Realität, die angesichts der Inflation ein Schlag ins Gesicht ist.“  
(The Pioneer, Berlin).

3,5  
Grad



NICHT NUR  
STATUEN  
MISSLIEBIG  
GEWORDENER  
WERDEN MIT  
HOHEN KOSTEN  
IN SCHIEFLAGE  
GEBRACHT.

Hochkarätige Politiker und Wissenschaftler, die viele Jahre lang vor genau den Übeln, die jetzt obwalten, warnten, wurden totgeschwiegen oder lächerlich gemacht.

Es gibt eine Reihe von Methoden, mit scheinbar aussichtslosen Situationen fertigzuwerden.

Der in Österreich häufigste Irrweg besteht darin, ohne sorgfältige Abwägung der Kräfteverhältnisse mit lautem Geschrei in

den Kampf zu ziehen, um alsbald, von Schande bedeckt, den Rückzug antreten zu müssen.

Erfolgversprechender ist es, einen Gegner wie einen knurrenden Hund zu streicheln, bis ein passender Maulkorb gefunden und im richtigen Moment angelegt werden kann. Ein erprobtes Verfahren ist auch die Nutzung der Devise: „If you can't beat them, join them!“ Dabei lernt man den Widersacher genau

kennen und kann ihn von innen her aufrollen.

Besonders wirksam ist die Wellensurfer-Strategie: Entscheidungsträger schielen stets auf die Meinung der Mehrheit. Wenn diese zu einer großen Flut anschwillt, springen sie auf ihr Surfbrett und lassen sich von der Welle tragen.

Jeder muss sich angesichts neuer Herausforderungen die Frage stellen: Wann soll ich kämpfen? Wann auf meine Chance warten

**UNVERZICHTBARE BASIS FÜR EINEN RICHTIGEN ENTSCHLUSS SIND ÜBERBLICK UND EINE GESAMTHAFTE STRATEGIE**

und Kräfte sammeln? Wann mich anpassen? Wann resignieren und Kompromisse schließen?

Verantwortliche im Staate seien erinnert: Unverzichtbare Basis für einen richtigen Entschluss sind Überblick und eine gesamthafte Strategie. Es scheint so zu sein, dass es hierzulande nur wenige politisch Tätige gibt, die Derartiges für unser Land entwickelt haben. Kein Wunder also, dass wir dahinschwanken wie ein Rohr im Wind!

Andererseits gilt auch die Erkenntnis, dass es noch niemandem gelungen ist, den Lauf der Welt gänzlich aufzuhalten – Gott sei Dank! Es gilt das Wort von Hermann Hesse: „Wie jede Blüte welkt und jede Jugend // Dem Alter weicht, blüht jede Lebensstufe // blüht jede Weisheit auch und jede Tugend // Zu ihrer Zeit und darf nicht ewig dauern.“

Nicht alles, was uns umtreibt, bekümmert auch nachfolgende Generationen. Es gilt, das Dauerhafte zu erkennen und vom Vergänglichen zu trennen: Dafür lohnt es sich, zu kämpfen.

**Reinhold Niebuhr (Theologe und Philosoph, 1892–1971) hat uns einen wertvollen Rat hinterlassen:**

**„Gott, gib mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann, den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann, und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.“** ■